



*Bildungsgewerkschaften stärken: Der Schlüssel zur Förderung von  
Qualität in der Bildung*

# Zusammengesetzte Resolution

## Stärkung der Gleichstellung in Bildung und Bildungsgewerkschaften in einer sich rasch verändernden Welt

Verabschiedet von der EGBW-Konferenz, der Regionalkonferenz der Bildungsinternationalen, auf der  
Tagung vom 6. - 8. Dezember 2016 in Belgrad

Die EGBW – Konferenz, vom 6. - 8. Dezember 2016 in Belgrad, in Übereinstimmung mit den vom 7. BI – Kongress in Ottawa 2015 und auf der EGBW – Konferenz in Budapest 2012 und der Sonderkonferenz in Wien 2014 beschlossenen Resolutionen

### **Merkt an, dass**

1. die Wirtschaftskrise, Sparmaßnahmen und die Schwächung des sozialen Dialogs die Ungleichheit in allen Sektoren seit der letzten Konferenz verstärkt haben und dass Frauen und Gruppen, wie etwa Menschen mit einer Behinderung, Lesben, Schwule, Bisexuelle, Transgender und Intersex-Personen (LSBTI) und ethnische Minderheiten, im Hinblick auf Beteiligung am Arbeitsmarkt, Status sowie Löhne/Gehälter auch weiterhin ausgegrenzt werden;
2. die Zunahme von Migration aufgrund von Kriegen und Konflikten in einigen Teilen der Welt Phänomene wie etwa Diskriminierung aufgrund von Rasse, Religion, Kultur oder Geschlecht, verschärft hat und erhebliche Lern- und Eingliederungsschwierigkeiten zutage gefördert hat, die zu Ungleichheit unter SchülerInnen und Studierenden führen.
3. die Einführung einer universellen, sorgfältigen, unparteiischen, dem Alter angemessene Sexualerziehung, die sexuelle Vielfalt einschließt, in Bildungseinrichtungen zunehmend verhindert wird.

### **Stellt fest, dass**

4. sich das EGBW in den letzten Jahren über seinen Ständigen Ausschuss für Gleichberechtigung darum bemüht hat, sich mit Gleichstellungsfragen, die Bildungspersonal, SchülerInnen und Studierende betreffen, zu befassen, zum Beispiel durch die Empfehlungen zu sozialem Dialog und Chancengleichheit, die am 18. - 19. März 2015 vom EGBW-Ausschuss angenommen wurden;
5. sich der 7. BI-Kongress in einer Reihe seiner Resolutionen umfassend mit vielen dieser Fragen auseinandergesetzt hat.



## *Bildungsgewerkschaften stärken: Der Schlüssel zur Förderung von Qualität in der Bildung*

6. die Bekämpfung der Diskriminierung aufgrund sexueller Orientierung ist eines der Themen, für welches sich das EGBW und seine Mitgliedsorganisationen stark engagieren. Das EGBW unterstreicht seine Bedeutung für die Förderung einer fairen und aufgeschlossenen Gesellschaft. Bildungseinrichtungen müssen nicht nur die Vielfalt der Gesellschaften widerspiegeln, sondern diese auch zelebrieren. Bildungspersonal und andere Mitglieder von Bildungseinrichtungen sollen voneinander lernen.

### **Bekräftigt**

7. sich auch auf nationaler Ebene für eine stärkere Unterstützung von Lehrkräften und SchülerInnen durch wirksamere Investitionen in den Bildungssektor einzusetzen, nämlich für die Anwerbung qualifizierter Lehrkräfte, Ausbildung im Bereich der frühkindlichen Bildung, Bildung für SchülerInnen mit besonderem Förderbedarf und Bildung für MigrantInnen und Flüchtende sowie auch für menschenwürdige Löhne und Pensionen;
8. die wesentliche und entscheidende Rolle, die der Bildungssektor beim Schutz der universellen Menschenrechte und –werte vor extremistischen und nationalistischen Verhaltensweisen und bei der Schaffung eines gleichberechtigteren Umfelds und besserer Lebensbedingungen spielt, die sowohl in den EU-Verträgen als auch in der Universellen Menschenrechtserklärung verankert sind, und die Lern- und Lebenschancen in einer vielfältigen Gesellschaft zugutkommen, die Menschen jeglichen Alters, Geschlechts, sozioökonomischen Status, jeglicher sexueller Ausrichtung, kultureller oder ethnischer Abstammung oder Religion einschließt;
9. die Bedeutung der BI-Erklärung zu Berufsethik und die Verantwortung von Gewerkschaften hinsichtlich der Förderung und Wahrung der Gleichberechtigung unter ArbeitnehmerInnen und der Aufgabe von Lehrkräften, Gleichstellungsgrundsätze in ihren täglichen Unterrichtstätigkeiten zu verankern.

### **Beauftragt das EGBW,**

10. jegliche Möglichkeit zur Ausweitung eines wirksamen sozialen Dialogs über Chancengleichheit auf europäischer Ebene auszuloten und auszunutzen, um Diskriminierung im Bildungssektor auszumerzen. Dies umfasst auch Lobbyarbeit gegenüber europäischen Institutionen für eine neue Strategie der Europäischen Union zur Gleichstellung von Männern und Frauen sowie den Abbau von Hemmnissen für die berufliche Entwicklung von Lehrkräften, insbesondere von Frauen, die vor allem aufgrund von Betreuungs- und Pflegeverantwortung und durch die Untätigkeit nationaler Regierungen, die gesetzliche Regelungen versäumt haben, benachteiligt sind;
11. über seinen Ständigen Ausschuss für Gleichberechtigung auch weiterhin Daten und Informationen von Mitgliedsorganisationen und offiziellen Datenbanken zu Gleichstellungsfragen zu sammeln und gleichzeitig die Umsetzung von EGBW- und BI-Empfehlungen zu Gleichstellung unter seinen Mitgliedsorganisationen zu überwachen.



*Bildungsgewerkschaften stärken: Der Schlüssel zur Förderung von  
Qualität in der Bildung*

12. nach potentiellen finanziellen Mitteln zur Durchführung eines Projekts mit dem Ziel europäische, nationale und regionale Strategien und Maßnahmen für die Bildungsgewerkschaften zu identifizieren.

**Ruft Mitgliedsorganisationen dazu auf,**

13. ihre Strukturen zu überprüfen mit dem Ziel der Einführung von Maßnahmen zu ergreifen, die Frauen und unterrepräsentierte Gruppen auf allen Ebenen fördern sollen;
14. sich gegenüber nationalen Regierungen für die Einführung von Gleichstellungsfragen und die Etablierung von Gleichstellungsmaßnahmen im Rahmen des sozialen Dialogs und Tarifverhandlungen auf allen Ebenen und für die Einbeziehung von Gewerkschaften in die Planung und Umsetzung von Maßnahmen und Programmen einzusetzen;
15. aktiv zur Umsetzung der Politiken auf nationaler und regionaler Ebene beizutragen, die darauf abzielen LSBTI-Personen fair und gleichberechtigt zu behandeln und eine Bildung die sexuelle Vielfalt einschließt zu fördern.
16. die Entwicklung der Grundausbildung für Lehrkräfte und kontinuierliche berufliche Weiterentwicklung über die Etablierung von Vielfalt in der Bildung zu fördern.

**Ruft das EGBW und seine Mitgliedsorganisationen nachdrücklich dazu auf,**

17. Aus- und Weiterbildung für ArbeitnehmervertreterInnen und Bildungspersonal im Bereich von Gleichstellungs- und Vielfaltsfragen auf europäischer, regionaler, nationaler und lokaler Ebene zu organisieren, so dass diese auch weiterhin weit oben auf der Tagesordnung von Politikentscheidern stehen und sowohl in den Lehrplänen als auch in Tarifvereinbarungen berücksichtigt werden.